

L 8316/L 8516-38	3	E Muren, SSE Untermettingen	28 ha																
Oberer Muschelkalk		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine</b> (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerkstein) {Splitte/Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle (Füller)}																	
{1–5 m} {ca. 40–45 m}		Schemaprofil für das Vorkommen																	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen des Oberen Muschelkalks besteht im unteren Teil aus grauen, dichten und fein- bis grobkristallinen, harten Kalksteinen der Unteren Hauptmuschelkalk-Formation (mo1, Trochitenkalk). Sie sind überwiegend mittelbankig, mäßig geklüftet, und zeigen einen splittrigen Bruch. Einzelne gelbliche Dolomitstein- und graue Kalksteinbänke, die flaserige Tonhäutchen enthalten, treten auf. Die obersten m dieses Abschnitts sind dolomitisiert und mechanisch weniger widerstandsfähig. Darüber folgen beige, dichte bis feinkörnige, meist dünn- oder mittelbankige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine mit einzelnen harten Schillhorizonten (Plattenkalk, mo2P). Ihr Bruch ist splittrig bis muschelartig. Sie sind ebenfalls mechanisch weniger widerstandsfähig und lösen leicht an Klüften im Abstand von wenigen cm sowie teilweise entlang einer Feinschichtung ab. Insgesamt fällt bei der Kartierung von Lesesteinen ein hoher Anteil an wenig festen Dolomitsteinen auf. Die Bänke des Vorkommens sind durch Mergelfugen getrennt, deren Anteil unter 5 % des Gesamtgesteins beträgt.</p> <p><b>Analysen:</b> Für Analysenwerte siehe Beschreibung des Vorkommens L 8316/L 8516-37; siehe auch Abb. 9.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schemaprofil im E des Vorkommens ca. R<sup>34</sup>51 360, H<sup>52</sup>84 580 nach Geländebeobachtungen und in Anlehnung an Ro8316/B1 und B6</p> <table border="0" data-bbox="220 752 1423 958"> <tr> <td>620</td> <td>–</td> <td>ca. 618 m NN</td> <td>Boden- und Verwitterungshorizont</td> </tr> <tr> <td>618</td> <td>–</td> <td>ca. 598 m NN</td> <td>beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige, schwach kalkige Dolomitsteine, z. T. absandend und mürb (dolomitischer Plattenkalk)</td> </tr> <tr> <td>598</td> <td>–</td> <td>ca. 593 m NN</td> <td>beige, mittelbankige, dichte, harte kalkige Dolomitsteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)</td> </tr> <tr> <td>593</td> <td>–</td> <td>ca. 575 m NN</td> <td>graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende, Kalksteine mit Dolomitsteinlagen (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)</td> </tr> </table> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbare Mächtigkeit kann bis 45 m betragen. Die ca. 20–25 m mächtige Folge der Plattenkalke im oberen Teil des Vorkommens besteht jedoch aus Gesteinen, die sich lediglich zur Befestigung von Wald- und Wirtschaftswegen eignen, teilweise aber auch als Abraum zu bewerten sind. Der untere Abschnitt der Folge (Unteren Hauptmuschelkalk-Formation) ist ebenfalls 20–25 m mächtig. Er besteht überwiegend aus Kalksteinen, welche voraussichtlich im Straßen-, Hoch- und Tiefbau sowie teilweise als Werksteine (Mauersteine, kleinere Fassaden- und Bodenplatten) eingesetzt werden können. Die obersten m dieses Abschnitts sind jedoch dolomitisiert und als minderwertiges Material zu bewerten. <b>Abraum:</b> Die Überdeckung durch einen Verwitterungshorizont oder durch Hangschutt beträgt meist 1–2 m, am Hangfuß bis zu 5 m oder mehr. Innerhalb des Vorkommens können Bruchzonen vorhanden sein (Hangzerreißen als Folge von Auslaugungen im Mittleren Muschelkalk). Bei einem Abbau ist ein treppenartiges Ansteigen oder Absinken der Schichten möglich. Damit einhergehende verkarstete, verlehnte und engständig geklüftete Bereiche sowie Lagen oder Zonen aus absandenden, wenig widerstandsfähigen Dolomitsteinen, die unter Lesesteinen häufig beobachtet werden, können die Abraummenge stark erhöhen.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Zum Grundwasserstand liegen keine Daten vor. Voraussichtlich befindet sich das Vorkommen oberhalb des Grundwasserniveaus.</p> <p><b>Mögliche Abbau- und Aufbereitungsschwernisse:</b> Bruchzonen, Verkarstung, nicht nutzbare Dolomitsteine (vgl. Abraum).</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im W schließt sich mächtiger Hangschutt an, unter dem nicht nutzbare Dolomitsteine des unterlagernden Mittleren Muschelkalks folgen dürften. Im N und S befinden sich Eintalungen, die auf verkarstete und verlehnte Zonen hindeuten. Im E endet das Vorkommen mit dem Einsetzen von häufig absandenden und mürben Dolomitsteinen (Trigonodusdolomit).</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung unter Berücksichtigung der Erkundungsbohrungen Ro8316/B1 und B6 (außerhalb des Vorkommens), der GK 25 Bl. 8316/8416 Klettgau/Hohentengen (BAUSCH &amp; SCHÖBER 1998) und der Auswertung von Luftbildern.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen aus Kalk- und Dolomitsteinen des Oberen Muschelkalks erreicht eine Mächtigkeit von 40–45 m. Der nutzbare Anteil ist jedoch voraussichtlich durch nicht nutzbare Dolomitsteine reduziert. Außerdem können verkarstete, verlehnte oder engständig geklüftete Bereiche sowie Hangzerreißen den Abraumanteil erhöhen und den Abbau erschweren. Über die Hälfte des Vorkommens besteht aus minderwertigem Material. Die Bedeckung durch verwittertes Gestein und Hangschutt ist meist um 2 m, am Hangfuß über 5 m mächtig. Aufgrund der geringen Aussagesicherheit bei der Bewertung wird für das Vorkommen kein Lagerstättenpotenzial angegeben.</p>				620	–	ca. 618 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont	618	–	ca. 598 m NN	beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige, schwach kalkige Dolomitsteine, z. T. absandend und mürb (dolomitischer Plattenkalk)	598	–	ca. 593 m NN	beige, mittelbankige, dichte, harte kalkige Dolomitsteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)	593	–	ca. 575 m NN	graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende, Kalksteine mit Dolomitsteinlagen (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)
620	–	ca. 618 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont																
618	–	ca. 598 m NN	beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige, schwach kalkige Dolomitsteine, z. T. absandend und mürb (dolomitischer Plattenkalk)																
598	–	ca. 593 m NN	beige, mittelbankige, dichte, harte kalkige Dolomitsteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)																
593	–	ca. 575 m NN	graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende, Kalksteine mit Dolomitsteinlagen (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)																